



Veilk: oben re und unten li; Grabner: oben li und unten re

Der richtige Einstieg in die Rindfleisch-Erzeugung

Tab. 3: Übersicht über Formen der Rindfleisch-Erzeugung und ihre Anforderungen und Besonderheiten

	Mutterkuhhaltung	Kalbinnenmast	Ochsenmast	Stiermast
Flächenbedarf	Mutterkuh + Nachzucht: ca. 0,85 ha Flächenbedarf (gerechnet mit Ø österr. Hektar-Erträgen)	keine Pauschalaussagen möglich, da jede Mastform intensiv und extensiv betrieben werden kann; zusätzlich unterschiedliche Lage, Ertragsfähigkeit, Futterqualität der Betriebe ...		
Stalleinrichtung¹	LB, TL, TM, Weide, (SB - Verletzungsgefahr bei Kälbern!, ABH), Abkalbebox, Kälberschlupf	LB, TL, TM, SB, Weide, (ABH)	LB, TL, TM, SB, Weide, (ABH)	LB, TL, TM, SB, (ABH)
Herkunft der Tiere	eigene Kälber, evt. Zukauf von Ammenkälbern	ausgeschiedene Kuhkälber aus Milchviehhaltung (FV oder Kreuzung mit Fleisch- rasse), Einsteller aus der Mutterkuhhaltung	Stierkälber, Fresser oder Einsteller aus Milchvieh- (FV oder Kreuzung mit Fleisch- rasse) oder Mutterkuhhaltung	Stierkälber, Fresser oder Einsteller aus Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung
Fütterung – Intensivmast²	intensive Fütterung der Mutterkühen nicht erforder- lich (und auch nicht sinnvoll, weil ineffizient), Ausnahme Futterknappheit u. ev. bei Zwillings- oder Ammenkalb,	MS (nicht über 50 % des GF, Verfettungsgefahr!), GS, Heu; 2 bis 3 kg KF pro Tier und Tag	MS (nicht über 50 % des GF), GS, Heu; 2 bis 3 kg KF pro Tier und Tag	MS, Heu, Stroh; 2 bis 4 kg KF pro Tier und Tag
Fütterung – Extensivmast²	Futterknappheit u. ev. bei Zwillings- oder Ammenkalb, Krafftutter (nur so viel wie notwendig) für Jungrinder über Kälberschlupf (v.a. in letzten 2 Monaten vor Schlachtung)	GS, Heu, Weide, Alm; in der Endmast (letzte 2 bis 4 Monate) Zufütterung von 1 bis 3 kg KF pro Tag (je nach Körperkondition der Tiere)	GS, Heu, Weide, Alm; in der Endmast (letzte 2 bis 4 Monate) Zufütterung von 1 bis 3 kg KF pro Tag (je nach Körperkondition der Tiere)	MS zum Teil durch GS ersetzbar (Empfehlung: max. 50 bis 66 % GS),
Tiergesundheit – Eingriffe	Geburtsmanagement, Parasitenbekämpfung, evt. künstliche Besamung, evt. Enthornung und Kastration	Parasitenmanagement bei Weidegang	Kastration, Parasitenmana- gement bei Weidegang	Vorbeugende Behandlung von zugekauften Kälbern
erforderliche Tierbetreuung	Geburts-, Gesundheits- und Brunstüberwachung, regelmäßige Beobachtung der Kuh-Kalbbeziehung, hoher Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand	Je nach Produktionssystem geringer (bis mittlerer) Betreuungsaufwand
Vermarktungsalter³	(9 bis) jünger 12 Monate	jünger als 24 (30) Monate	jünger als 30 (36) Monate	jünger als 21 Monate
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Preisniveau bei Bio-Jungrindern • Naturnahe Produktion • Für Weide gut geeignet • Hohe Fleischqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Für intensive und extensive Produktion geeignet • Für Weide gut geeignet • Hohe Fleischqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Für intensive und extensive Produktion geeignet • Für Weide gut geeignet • Hohe Fleischqualität • Gute Tageszunahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Für intensive Produktion sehr gut geeignet • Sehr gute Tageszunahmen und Schlachtleistung
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Für intensive Grünlandstandorte nicht geeignet • Aufwändiges Stallsystem erforderlich • Relativ hoher Arbeitszeitbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringere Tageszunahmen als Ochsen und Stiere • Unruhe durch brünstige Kalbinnen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Kastration erforderlich (evt. in Zukunft Tierschutzfrage) • Geringere Tageszunahmen und Schlachtleistung als Stiere 	<ul style="list-style-type: none"> • Für höchste Qualitäten nicht geeignet • Für extensive Produktion und Weide wenig geeignet • Höheres Aggressionsniveau als Kalbinnen und Ochsen

¹ Stallsysteme: LB, Liegeboxenlaufstall; TL, Trieflaufstall; TM, Tretmiststall; SB, Spaltenböden; ABH, Anbindehaltung;

² Futtermittel: MS, Maissilage; GS, Grassilage; GF, Grundfutter; KF, Krafftutter; EKF, Energiekrafftutter; PKF, Proteinkrafftutter

³ je nach Markenprogramm können Unterschiede hinsichtlich des Vermarktungsalters und -gewichts bestehen; beim jeweiligen Programmbetreiber erfragen!



Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft

Raumberg 38, 8952 Irdning-Donnersbachtal, Telefon: +43/(0)3682/22 451-346

E-Mail: office@gruenland-viehwirtschaft.at, www.gruenland-viehwirtschaft.at

ÖAG-Info:
7/2019

Impressum: Für den Inhalt verantwortliche **Autoren:** Georg Terler, Margit Velik (Institut für Nutztierforschung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Andreas Steinwider (Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein); **Fachgruppe:** Mutterkuhhaltung, Rindermast und Farmwild; **Vorsitzender:** DI Rudolf Grabner (LK Steiermark); **Geschäftsführer:** Dr. Wilhelm Graiss, HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, dann von den ÖAG Fachgruppenmitgliedern bzw. den Autoren zur Verfügung gestellt.

Zitiervorschlag: Terler, G. Steinwider, A., Velik, M. (2019): Die richtige Einstieg in die Rindfleisch-Erzeugung. ÖAG-Info 7/2019. Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG) Irdning-Donnersbachtal, 12 Seiten.